

FAZK

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

Tanzende Präsidenten

Über meine Begegnung auf Augenhöhe mit der Politik.

Von Christine Herdemerten

Berlin. Halb fünf morgens. Eigentlich nicht so meine Zeit . Aber die winterliche Kälte und die Aufregung lassen das schnell vergessen.

Zusammen mit anderen jungen Menschen aus ganz Deutschland sitze ich in einem Reisebus. Während wir den hell erleuchteten Potsdamer Platz passieren, inspizieren die einen noch schlaftrunken ihre reichhaltigen Frühstücksbeutel, die meisten aber feiern das Wiedersehen bei ausgiebigen Gesprächen. So vergeht die Zeit schnell und schon stehen wir im Eingangsbereich des Flughafens Tegel / militärischer Teil. Militärischer Teil? Für alle, die sich jetzt fragen, was eine Tischlerauszubildende an einem Januarmorgen um halb fünf an solch einem Ort macht:

Sie fliegt zusammen mit dem deutschen Bundespräsidenten nach Accra, der Hauptstadt Ghanas. Dorthin nämlich hat Horst Köhler 50 Jugendliche aus Deutschland und 18 afrikanischen Ländern eingeladen, um sich mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu treffen und zu diskutieren. Thema des so genannten Afrika-Forums ist „Zwei Generationen – eine Zukunft“. Das Forum ist Teil der Initiative des Bundespräsidenten „Partnerschaft mit Afrika“ und es findet erstmals in Afrika statt. Mit dieser Initiative will Köhler erreichen, dass die Gesprächspartner sich auf einer Ebene, auf Augenhöhe begegnen können.

Die Begegnung auf Augenhöhe ist auch das, was mich hierher gebracht hat. Durch die Projektreise des „Forums zum Austausch zwischen den Kulturen“ der G 6 nach Mosambik im vergangenen Sommer durfte ich die Bedeutung dieser Floskel erfahren.



Vorbereitungskonferenz in Wittenberg. Nach größeren Schwierigkeiten in der Auswahl eines Teilnehmers für diese Konferenz fuhr ich dann doch im November nach Wittenberg, wo sich alle jungen Teilnehmer aus Afrika und Deutschland zur Vorbereitung trafen.

FAZK

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

Und jetzt scherze ich doch tatsächlich mit einem Zollbeamten der deutschen Bundeswehr, während dieser mein Gepäck für den Flug mit Blomben versieht. Dann müssen nur noch die Pässe und die Konferenzunterlagen abgeholt werden. Zwei Mitarbeiter stehen zu diesem Zweck hinter zwei beschrifteten Kartons. „Präsidentenmaschine“ steht auf dem einen, „Truppentransporter“ auf dem anderen. Teils besorgt, teils amüsiert, spekulieren wir noch, ob es nun doch mit einer Transall weitergehen würde, als auch schon die Schilder gegen „Flugzeug eins“ und „Flugzeug zwei“ ausgetauscht werden und wir über das Rollfeld marschieren. Vorbei an der weiß lackierten Theodor Heuss zu unserem Flieger in dezentem Armee-Grau. Ein ruhiger sechsständiger Flug und schon stolpern wir bei 36 Grad auf ghanaischen Boden.

Wir widersetzen uns dem Protokoll und bleiben am Flughafen, um den Empfang Köhlers mitzuerleben.

Der Bundespräsident wird mit militärischen Ehren begrüßt. Am Fuß der Gangway wird er vom Präsidenten John Kufuor in die Arme geschlossen und herzlich mit „Welcome Back“ begrüßt. Köhler ist zwar der erste deutsche Bundespräsident, der das westafrikanische Land besucht, er selbst aber war schon einmal da: vor einigen Jahren während seiner Weltbankzeiten.

Dreimal ghanaische, viermal deutsche Nationalhymne und einige Begrüßungszeremonien später geht es - begleitet von afrikanischer Trommelmusik für die Präsidenten und ihren Anhang - über den roten Teppich direkt in die Limousinen des Konvois und mit rasender Geschwindigkeit vom Flughafen.

Die zweite Fahrt in einem Reisebus an diesem Tag führt uns zum Kofi Annan Peace Keeping Training Center, dem Ort an dem alle Konferenzen stattfinden und der unser zu Hause für die nächsten vier Tage sein soll.

Den restlichen Tag verbrachten wir damit, unsere afrikanischen Freunde wieder zu treffen und uns mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen.

Da die eigentliche Konferenz erst am Samstag beginnen sollte, blieb uns der ganze Freitag zur Vorbereitung unserer Präsentationen. Die Themen, um die es gehen würde, wurden von einzelnen Arbeitsgruppen bearbeitet; Themen, die für die gemeinsame Zukunft Afrikas und Europas wichtig sind:

- Umwelt und wie man seinen natürlichen Lebensraum gestaltet,
- bewaffnete Konflikte und Gewalt im Alltag,
- Bildungschancen und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie
- die demokratische und gesellschaftliche Mitgestaltung durch junge Leute.

FAZK

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

Unsere Arbeitsgruppe „Bildungschancen und Beschäftigungsmöglichkeiten“ kam gut voran und wir wurden uns in vielen Punkten schnell einig, was wohl auch an dem guten Klima in der höher gelegenen Volta-Region lag, in die uns unsere dritte Busreise führte. Eine schöne Belohnung bildete eine Bootsfahrt auf dem Lake Volta, bevor wir nach Accra zurückkehrten.

Nachdem wir nun stundenlang den Flipflops, Trägerkleidchen und Jeans frönen durften, sollte dieser Abend die erste ernsthafte Herausforderung unseres guten Geschmacks und unserer Konferenzgarderobe sein- die inoffizielle Eröffnung des Forums mit Allem, was Rang und Namen hat. Immerhin fünf Präsidenten sind dabei: der ghanaische Präsident Kufuor, seine liberianische Kollegin Ellen Johnson-Sirleaf, Festus Mogae aus Botswana, das beninsche Staatsoberhaupt Thomas Yayi Boni sowie aus Nigeria Olusegun Obasanjo.

Ebenso dabei sind der Vorsitzende der Afrikanischen Union, Alpha Oumar Konaré, Afrikas bekannteste Modeschöpferin, die Senegalesin Oumou Sy, der nigerianische Literatur-Nobelpreisträger Wole Soyinka und der frühere Bundesliga-Fußballspieler Anthony Baffoe (Fortuna Düsseldorf, 1. FC Köln), der im ghanaischen Fußballverband für die internationalen Beziehungen zuständig ist.

Auch deutsche Prominenz wird heute Abend erscheinen: die deutsche Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, die frühere Afrika-Beauftragte der Bundesregierung, Uschi Eid, der CDU-Politiker und Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Ruprecht Polenz, sein Stellvertreter im Ausschuss, der SPD-Politiker Hans-Ulrich Klose, BAP-Musiker Wolfgang Niedeggen; aber auch der schwedische Autor Henning Mankell kommt, um mit uns zu diskutieren.

So flitzen am frühen Abend viele junge Frauen mit Föhnen, Bügeleisen, Hosen und Blusen zwischen den Zimmern hin und her, um dann pünktlich um sechs strahlend den Konvoi zu erwarten.

Sirenen heulen, und schon wieder diese unglaubliche Geschwindigkeit, mit der alle agieren, Blitzlichtgewitter, Händeschütteln und schon stehen die Gastgeber Kufuor und Köhler auf der Veranda unseres Frühstücksraums und halten sehr herzliche und erfreulich kurze Begrüßungsreden. Fingerfood und kalte Getränke sorgen für rege Gespräche zwischen jung und nicht mehr so jung und als eine jugendliche Botsuanerin dann ihrem Präsidenten mit den Worten „Thank you for coming Mr.President“ um den Hals fällt, verschwinden auch die letzten Hemmungen. Alles endet genauso plötzlich wie es angefangen hat und wir sind wieder unter uns.

Nun sollte es also ernst werden. Jede Arbeitsgruppe hatte einen Repräsentanten gewählt, der bei dem Eröffnungsplenum die Anliegen vorstellen sollte. Beim Frühstück erkannte man diese daran, dass sie keinen Bissen herunter bekamen. Doch wir waren im Vergleich zu einigen der Präsidenten gut vorbereitet. Ein Vortrag war besser als der andere und wir konnten sicher sein, dass wir das Interesse der Großen geweckt hatten. Diejenigen, bei denen man am Vormittag noch das Gefühl

FAZK

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

hatte, sie wüssten nicht, warum sie hier sind, erweckten am Nachmittag ein ganz anderes Bild.

Die einzelnen Themen wurden jetzt in kleinen Gruppen diskutiert. Als ich in dem klassenzimmergroßen Raum eintreffe, sitzen dort schon die Präsidenten von Botsuana und Benin und die Bundestagsabgeordnete Uschi Eid. So etwas hat es zuvor noch nicht gegeben: Präsidenten afrikanischer Staaten in einem Stuhlkreis mit Jugendlichen. Eineinhalb Stunden hat man uns gegeben und ich habe ehrlich das Gefühl, dass alle gerne noch länger dieses intensive Gespräch geführt hätten. So wird auf dem Weg zum Fototermin noch angeregt weiter diskutiert bis die Sirenen ertönen und plötzlich alles wieder vorbei ist.



Diskussionen in kleinen Gruppen

Es bleibt nicht viel Zeit bis zum abendlichen Empfang im Präsidentenpalast. Duschen, Kostümwechsel, Föhnen, Farbe ins Gesicht und schon sitzen die Jungen und an diesem Abend sehr Schönen wieder im Bus.

Eine Treppe führt hinab auf eine Terrasse direkt am Meer, viele runde, festlich gedeckte Tische werden von noch viel mehr glitzernden Lichtern beleuchtet, dieser Empfang ist einfach atemberaubend. Bei einem deutsch-afrikanischen Buffett und einem Glas Riesling aus Hessen vergesse ich kurz, wo ich bin und warum ich hier bin. Als es mir wieder einfällt, stehe ich gerade vor der Kasserolle mit Sauerkraut und mir vergeht der Appetit. Neben mir steht Henning Mankell und bietet mir ein Stück Käse an. Mein Anblick entlockt ihm den Satz „Ich weiß, dass das alles - vor allem für afrikanische Verhältnisse - sehr viel Geld kostet, aber ich glaube, dass es mehr bringt, wenn ich hier bin als wenn dieses Geld nicht für mich ausgegeben wird.“ Für ihn mag das wohl stimmen, - aber für mich?

FAZK

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

Die Band erhöht Tempo und Lautstärke und reißt uns aus dem Gespräch und den Gedanken.

Es kommt Leben auf die freie Rasenfläche vor dem Präsidententisch. Als ich den Ort des Geschehens erreiche, wird gerade Horst Köhler zum Tanz aufgefordert. Trotz Besorgnis der Sicherheitsleute hält ihn nichts mehr auf seinem Stuhl. So rockt Köhler zusammen mit seiner Frau, Kufuor und Frau Johnson-Sirleaf für die nächste halbe Stunde Afrika. Leicht kurzatmig und mit ein paar Schweißperlen, aber auch einem breiten Grinsen im Gesicht kündigt der deutsche Präsident dann den Auftritt von Wolfgang Niedeggen an, bei dessen Musik dann alle wieder zu Atem kommen. Den versöhnlichen Abschluss des Abends bildet dann *Knocking on heavens door* vorgetragen vom Ex BAP Frontman und Peter Eigen (transparency international) am Saxophon.

Der letzte Tag sollte überraschenderweise noch einmal sehr aufregend werden.

Die Abschlussrede jeder einzelnen Gruppe und eine kurze Diskussion mit einem speziell ausgewählten Politiker standen auf dem Programm.

Die Vorträge der Jungen waren ausgezeichnet und die Beiträge der nicht mehr so Jungen sehr viel engagierter als noch am Vortag. In den Gruppen „Umwelt und natürlicher Lebensraum“ und in meiner Gruppe „Bildung und Beschäftigung“ konnte man sich schnell auf einen Konsens und Handlungsweisen einigen. Hier handelte es sich eher um eine Zusammenfassung des am Tag zuvor Erarbeiteten. Unomwinjo Katjipuka-Sibolile aber hielt die Rede für die Gruppe „Politische Partizipation“ und sie hielt sich an die Aufgabe Köhlers: „Ich will, dass Sie Ihre Präsidenten grillen!“ Sätze wie „Wir möchten Sie daran erinnern, dass sie gewählte Repräsentanten sind und Ihre Bevölkerung so gut wie möglich vertreten sollen. Und wir müssen sagen, Sie könnten Ihre Sache besser machen!“ provozierten doch das ein oder andere Gegenwort der älteren Generation, auf das Unomwinjo immer passende, scharfsinnige Antworten wusste. Standing Ovationen des gesamten Saals für diese couragierte Performance bildeten dann doch einen befriedigenden Abschluss der Konferenz. Anschließend gab es noch die Verlesung der Deklaration von Accra im Rahmen einer Pressekonferenz, die nach der Konferenz an alle Präsidenten Afrikas, der EU und der G8 Staaten geschickt werden sollte.

Nun blieb nur noch wenig Zeit unsere Koffer zu schnappen und uns von unseren afrikanischen Freunden zu verabschieden, denn während Präsident Kufuor und Bundespräsident Köhler noch gemeinsam Bäume pflanzten, fuhren auch schon unsere Busse vor und ein letztes Mal ging es highspeed und begleitet von Sirenen quer durch Accra, direkt auf das Rollfeld, rein in den Flieger und wieder in die Höhe.

FAZK FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 ,Richardstr. 1 ,22081 Hamburg

Berlin 00:30. Es ist kalt, als wir vom Hotel Richtung Potsdamer Platz laufen .Vor einer guten Stunde sind wir am Militärflugplatz Berlin Tegel gelandet.
Jetzt halten wir die frische BZ in den Händen:

„Köhler rockt Afrika“

darunter ein vertrautes Bild.

